

Herr Gleß äußerte vorab, dass Kindertagesplätze rar geworden sind und gleichzeitig die Verpflichtung besteht für ausreichende Plätze zu sorgen.

Mit diesem Projekt wird eine 8-gruppige Einrichtung in Sankt Augustin-Mülldorf realisiert und es wäre die erste Einrichtung in dieser Größe und Art und damit ein ambitioniertes Projekt. Damit wäre in der Versorgung mit Kindertagesplätzen viel erreicht. Herr Löwen als engagierter Mitarbeiter des FB 9 ist sehr daran interessiert das Projekt nach vorn zu bringen. Bevor weitere formale Schritte eingeleitet werden ist es erstmalig, dass ein Projekt so umfassend vorgestellt wird und Standards thematisiert werden.

Herr Löwen stellte im Anschluss daran im Rahmen einer Power-Point-Präsentation das Projekt vor. Die Präsentation ist als **Anlage -1-** der Niederschrift beigefügt.

Herr Werner Müller wünschte im Hinblick auf die erste Folie, wo die Anordnung der Baukörper zu sehen, Zahlen zur bebauten Fläche und der Restfläche als Spielfläche für die Kinder.

Herr Löwen erklärte, dass eine Außenspielfläche von 2.600 m² verbleibt. Die Brutto-Grundfläche der KiTa beläuft sich auf 1.750 m² und reine Nutzfläche sind 1.516 m², die den Vorgaben des LVR (Landschaftsverband Rheinland) entspricht, obwohl an der einen oder anderen Stelle sicherlich mehr Raum wünschenswert wäre.

Frau Bergmann-Gries wollte wissen, was mit dem Gebäude des AWO-Kindergartens passiert ist und ob es eine fußläufige Verbindung zum naheliegenden Abenteuerspielplatz geben wird.

Herr Löwen antwortete, dass der Altbau der AWO im Zuge des Bauprojektes nach Errichtung des Neubaus, abgebrochen wird.

Die Fahrstraße soll als eine Art Spielstraße genutzt werden, für die es Auframpungen zur Geschwindigkeitsbeschränkung geben wird und der eingezäunte Abenteuerspielplatz ist darüber fußläufig zu erreichen.

Herr Piéla fragte nach, ob es auch Indoor-Spielmöglichkeiten geben würde und ob die Außenfläche ähnlich dreidimensional gestaltet wird wie kürzlich bei der KiTa Wacholderweg.

Herr Löwen erläuterte, dass sich im Erdgeschoss ein Mehrzweckraum befindet, der i.d.R. bei einer KiTa Standard ist. Im Obergeschoss gibt es einen weiteren Mehrzweckraum, der einfordert wurde. Das Außenspielgelände wird noch vom BNU geplant, er wird den Hinweis entsprechend weitergeben, geht aber davon aus, dass die Kollegen*innen mit viel Sach-und Fachverstand an die Planung gehen.

Herr Quast lobte die Verwaltung zu ihrer guten Planung und Darstellung des Projektes, was die Erhöhung der Kosten um 846.000 EUR relativiert und es deshalb dem Ausschuss leicht fallen wird, der Vorlage zuzustimmen. Es handelt sich hier um einen Vorbehaltsbeschluss, der weit in den nächsten Doppelhaushalt 2020/21 reicht. Er wollte wissen, ob es problematisch ist wenn jetzt die Generalübernehmer-Ausschreibung erfolgt und die Verwaltung sich bindet, obwohl die Haushaltsmittel noch nicht zu Verfügung stehen.

Herr Weber schloss sich den Ausführungen von Herrn Quast an. In seiner Fraktion überraschte eine Erhöhung nach 9 Monaten von 11% ebenfalls sehr. Daraufhin wurden die Planungen und die verkehrsrechtlichen- und technischen Dinge angeschaut. Seine Fraktion ist zu der Erkenntnis gekommen, ob so viel Komfort wirklich sein muss, dass die Eltern bis vor die Tür der KiTa fahren müssen, wenn schon so viele Flächen vorhanden sind. Es ist doch sicherlich möglich, dass sie die Kinder ca. 200 Meter zu Fuß bringen und ob diese „Helikoptermodelle“ mit städtischen Mitteln finanziert werden sollen. Es sind ja bereits Flächen vorhanden, die als Parkplätze genutzt werden können. Insgesamt stehen, nach seiner Zählung, 31 Parkplätze tagsüber zur Verfügung und es stellt sich im Weiteren die Frage, ob es so viel Personal für eine 8-Gruppige KiTa gibt. Es wurde sehr kritisch darüber diskutiert, ob das alles nötig ist, was hier geplant ist. Er hat von seiner Fraktion nicht den Auftrag erhalten dieser Vorlage zuzustimmen.

Herr Werner Müller erklärte, dass die CDU-Fraktion der Vorlage so zustimmen wird. Zusätzlich erläuterte er, dass bei einer 8-gruppigen KiTa pro Gruppe als Soll 4 Erzieher vorgesehen sind. Damit wären es 36 Parkplätze, wovon lediglich 4 Parkplätze den Eltern zur Verfügung stehen. Im Hinblick darauf zeigte er Unverständnis und vermutete, dass offenbar die FDP-Fraktion der Meinung ist, dass die KiTa-Mitarbeiter*innen zu Fuß zur Arbeit kommen müssen.

Herr Piéla geht davon aus, dass auch ausreichend Stellplätze für Fahrräder vorhanden sind. Sie wurden nicht ausdrücklich erwähnt, aber er konnte es der Planung entnehmen. Es werden sicherlich nicht alle Mitarbeiter*innen zu Fuß kommen, aber es können auch andere Verkehrsmittel genutzt werden. Die Kinder kommen nicht alle aus dem Umfeld der KiTa, sondern auch aus anderen Stadtteilen, was bei der Planung auch mit zu berücksichtigen ist. Aber auch diese Aufgabe sieht er bei Herrn Löwen in guten Händen.